

Wenn Bürger die Stadt machen Neue Beteiligungskonzepte für Billstedt

Betreuer: M.A. Claire Duvernet

Tutor: B.Sc. Tony Härtling



Quelle : <http://www.hamburg.de/hamburg-mitte/billstedt/>

Anlass

Planung ohne Beteiligung ist heute unvorstellbar geworden. Protestbewegungen wie bei Stuttgart 21 oder Plattformen wie Recht auf Stadt sind die Symptome einer oft debattierten Krise der Demokratie und der Beteiligung: Die Bürger fordern immer mehr Mitentscheidungsrecht in den Planungsprozessen, wollen die Stadtentwicklung mitbestimmen. Als Antwort darauf entwickeln sich neue informelle Beteiligungsmethoden, die die formellen, gesetzlich vorgeschriebenen Instrumente ergänzen sollen und zu besseren Partizipationsprozessen führen sollen. Dabei geht es für die Bürger nicht nur darum, innerhalb eines bestimmten Projektes ihre Meinung äußern zu dürfen sondern auch die stadtpolitische Agenda zu beeinflussen, und neue Ideen einbringen zu können. Neue Technologien spielen dabei eine besondere Rolle: Die Informationen werden schneller verbreitet, immer mehr Leute werden erreicht. Außerdem haben sich die kollaborativen Werkzeuge, die die neuen Formen der Beteiligung heute prägen, durch das Web 2.0 stark entwickelt. Neue Konzepte wie das Crowdsourcing haben auch die Rolle der Bürger radikal verändert, da sie dadurch die ersten Akteure der Stadtentwicklung werden.

Das Ziel dieses Projekt ist es also, die Herausforderungen der Beteiligung zu verstehen, sich mit neuen Beteiligungsformen, insbesondere digitalen Werkzeugen, vertraut zu machen und eigene Beteiligungskonzepte zu entwickeln. Dafür wird die Gruppe sich auf den Stadtteil Billstedt konzentrieren.

Billstedt-Horn gilt nämlich heute als einer der Schwerpunkte der Hamburger Stadtentwicklungspolitik. 2008 ist ein Entwicklungskonzept für den Stadtteil entstanden. Seitdem

arbeiten immer mehr unterschiedliche Initiativen und Experten gemeinsam mit den Bürgern an der Zukunft dieses Raums.

In Zusammenarbeit mit mehreren Planungsbüros (überNormalNull, Raum + Prozess) und mit dem Bürger Think-Tank NextHamburg werden die Studenten existierende Beteiligungsformate analysieren, die schon mit mehr oder weniger Erfolg in anderen Stadtteilen umgesetzt wurden, und Verbesserungs- bzw. Anpassungsvorschläge für Billstedt entwickeln.

Je nach Interesse kann sich die Gruppe auf dieser Basis unterschiedliche Ziele setzen: Ein innovatives Beteiligungskonzept gezielt für Jugendliche entwickeln; durch Kontakte mit den Menschen vor Ort eine „Befindlichkeitskarte“ erstellen, die als Basis für die Entwicklung einer Vision für den Raum benutzt werden kann; ein vollständiges Konzept für eine zielgruppenorientierte Beteiligung entwerfen, usw. Alle Ergebnisse werden den Partnerbüros vorgestellt, und sollen zu den aktuellen Überlegungen über die Zukunft von Billstedt und die Einbeziehung ihrer Einwohner beitragen.

Arbeitsschritte

Die Projektwoche wird die Gelegenheit geben, Billstedt zu entdecken, gemeinsam mit den Partnern aus der Praxis einen ersten Einstieg im Thema zu bekommen (Vorstellung der aktuellen Beteiligungsformate u.a.) und die Ziele zu konkretisieren.

Im Laufe des Semesters werden die Studenten durch Literaturrecherche und Experteninterviews die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Beteiligung untersuchen, und den lokalen Kontext von Billstedt durch Bewohnerinterviews und Besichtigungen vor Ort näher analysieren. Dann werden sie sich mit einigen der existierenden Beteiligungsinstrumente beschäftigen, und je nach dem beschlossenen Ziel ein eigenes Beteiligungskonzept bzw. neue Beteiligungsmethode entwickeln.

Methoden und didaktische Ziele

Die Studenten werden die Methoden der Stadtplanung, der empirischen Sozialforschung (Experteninterviews), des Projektmanagements (Moderation, Zeitplanung, Protokollerstellung, ...) sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Daten- und Literaturrecherchen sowie -auswertung) lernen.